



PRESSE

MOMENTUM

ÜBER DIE KUNST, DIE ZEIT ANZUHALTEN

Sujet: Sissa Micheli, The Infinite Fold III - Homage to Knighthood, 2022

AUSSTELLUNG | GALERIE- & GRAFIKRÄUME
18.10.2025 - 12.04.2026

MOMENTUM

ÜBER DIE KUNST, DIE ZEIT ANZUHALTEN

FLAVIA BIGI, SISSA MICHELI, FRANCESCA ROMANA PINZARI,
THOMAS RIESS & PETER SENONER

ERÖFFNUNG: SA., 18. OKTOBER 2025, 15 UHR

In einer von Bildern überfluteten Gegenwart wirkt vieles flüchtig – die bildende Kunst hingegen schafft Momente der Ruhe, hält Augenblicke fest und lässt Gedanken, Gefühle und Themen entstehen, die Zeitloses in sich tragen. Die Ausstellung **MOMENTUM** vereint Arbeiten von fünf Künstler:innen aus Italien und Österreich, die sich auf vielfältige Weise mit Zeitlichkeit und menschlicher Existenz auseinandersetzen.

Flavia Bigi erforscht das Ich, die Zeit und den Raum in gravierten Alabasterkugeln, in Zeichnungen und performativen Fotografien. **Sissa Micheli** friert Augenblicke, die für das menschliche Auge nicht wahrnehmbar sind, fotografisch ein und spielt mit Präsenz, Absenz und Stofflichkeit. **Francesca Romana Pinzari** verwandelt botanische Überreste in kristalline Objekte und formt zarte Haar-Körper wie aus einer anderen Zeit. **Thomas Riess** verbindet Figuratives und Abstraktes zu traumartigen Bildern, die Wahrnehmung und Identität hinterfragen. **Peter Senoner** erschafft in Skulpturen und Malereien rätselhafte Wesen zwischen Mensch, Maschine und Avatar.

In ihrer Vielfalt offenbaren die Werke, wie Kunst das Flüchtige, Wandelbare und Zeitlose formt und sinnlich erfahrbar macht.

Kurator: Günther Oberhollenzer

ZUR ERÖFFNUNG SPRICHT:

Begrüßung: Heinz J. Angerlehner (Museumsgründer)

Zur Ausstellung spricht: Günther Oberhollenzer (Kurator)

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG:

Art Talks mit Günther Oberhollenzer, Sissa Micheli, Thomas Riess & Peter Senoner:

So., 18. Jänner 2026, 15 Uhr & So., 12. April 2026, 15 Uhr (anlässlich der Finissage)

ZU DEN KÜNSTLER:INNEN:

FLAVIA BIGI

1965 in Siena (IT) geboren, lebt und arbeitet in Rom und Straßburg. Sie setzt sich mit verschiedenen Medien wie Zeichnung, Malerei, Fotografie, Video, Installation und Skulptur auseinander. Bigi graviert Steinkugeln, erschafft archaische Graffitis und gestaltet performative Fotoserien.

Nach ihrem Masterabschluss in Kunst an der New York University im Jahr 2005 stellte Bigi international in Museen und Galerien aus, unter anderem in Italien, Frankreich, der Slowakei, Finnland, China, den USA und der Schweiz. 2020 gewann sie den ersten Preis der Fondazione Floridi Doria Pamphilij. Eine permanente Installation von ihr ist im Skulpturenpark auf der Insel San Servolo in Venedig zu sehen. Ihre Werke waren unter anderem im Hundertwasser Museum Wien, in der Kunsthalle Bratislava, bei der Art Paris und der Volta Basel ausgestellt.



SISSA MICHELI

1975 in Bruneck (IT) geboren, lebt und arbeitet in Wien. Ihr Schaffen umfasst vor allem Fotografie, Video, Installation und performative Ansätze. In ihren Werken verbindet Micheli oft inszenierte Fotografie mit räumlichen Setzungen und experimentellen Medien, um gesellschaftliche und persönliche Themen zu reflektieren.

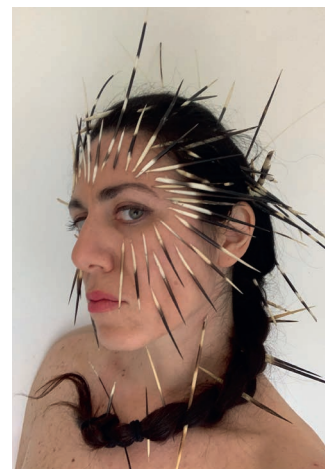
Micheli studierte Anglistik, Amerikanistik und Französisch an der Universität Wien sowie Fotografie an der Schule für künstlerische Photographie in Wien. An der Akademie der bildenden Künste Wien schloss sie ihr Diplomstudium ab. Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, darunter Aufenthalte in New York, Paris und London sowie das Staatsstipendium für künstlerische Fotografie. 2016 wurde sie als Südtiroler Künstlerin des Jahres ausgezeichnet. Seit 2024 ist sie Dozentin am Institut für Experimentelle Architektur der Universität Innsbruck. Ihre Werke sind in internationalen Ausstellungen und Sammlungen vertreten.



FRANCESCA ROMANA PINZARI

1976 in Perth (AUS) geboren, lebt und arbeitet in Rom. Ihr Werk umfasst Video, Performance, Skulptur, Installation und Malerei. Dabei verbindet Pinzari performative Ansätze mit skulpturalen und installativen Arbeiten, oft unter Einbezug natürlicher Materialien wie Pferdehaar, Pflanzenreste oder auch künstlich hergestellte Kristalle.

Pinzari studierte Kunst an der Accademia di belli arti in Rom und arbeitet international als Künstlerin. Ihre Arbeiten waren in bedeutenden Ausstellungen vertreten, unter anderem im MACRO Testaccio Rom, im Kunstquartier Bethanien Berlin, im Museum für zeitgenössische Kunst São Paulo, in der Kunsthalle Bratislava, in Museen in Finnland und Polen sowie in Galerien in Mailand und New York. Ihre Werke sind in verschiedenen nationalen wie internationalen Sammlungen vertreten.



THOMAS RIESS

1970 in Tirol (AT) geboren, lebt und arbeitet in Wien und Innsbruck. Sein Zugang zur Kunst findet sich in verschiedenen künstlerischen Medien, vor allem in der Malerei, der Zeichnung, der Installation und der Medienkunst. Seine Praxis bewegt sich häufig zwischen figürlicher Darstellung und abstrakten, experimentellen Ansätzen.

Riess studierte Grafik und visuelle Medien am Mozarteum Salzburg, wo er 2001 sein Diplom erhielt. Die Werke wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen und Museen präsentiert, etwa im Kunsthaus Zürich, in der Kunsthalle Krems, im Museum der Moderne Salzburg, im Künstlerhaus Wien, im Museum Angerlehner und auf der Biennale di Venezia. Riess nahm an renommierten Kunstmessen wie der Art Miami, der Volta Basel und der Art Karlsruhe teil. Er erhielt mehrere Stipendien und Preise, darunter den Schiele Award (Finalist 2023). Seine Werke sind in nationalen und internationalen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.



PETER SENONER

1970 in Bozen (IT) geboren, lebt und arbeitet in Lajen (Südtirol). Seine künstlerischen Schwerpunkte sind Bildhauerei, Zeichnung, Malerei und Kunst im öffentlichen Raum. Seine androgynen Wesen erforschen den Übergang vom Imaginären zum Virtuellen, vom Menschlichen zum Maschinellen.

Senoner arbeitet in seinem Atelierhaus La Fundneyt in den Dolomiten und ist international durch Ausstellungen und Lehraufträge tätig. Nach dem Studium an der Akademie der Bildenden Künste München, das er 2001 als Meisterschüler abschloss, folgten längere Arbeitsaufenthalte in New York, Tokio, Wien, Berlin und Detroit. Seit 2002 lehrt er regelmäßig an renommierten Institutionen. Seine Werke sind in nationalen und internationalen Sammlungen vertreten und wurden in bedeutenden Museen wie der Kunsthalle Wien, dem Künstlerhaus Wien, dem Haus der Kunst München, den Project Space National Museum Berlin oder auch dem Palazzo Ziino Palermo gezeigt.



LANGTEXT ZUR AUSSTELLUNG

Unsere Wahrnehmung ist in unserer Gegenwart stark von einem steten Strom digitaler Bilder geprägt. Kunstwerke im musealen Raum schaffen dagegen Momente der Ruhe und Kontemplation, sie verleihen dem Augenblick Dauer. Die Ausstellung MOMENTUM zeigt Werke von fünf Künstler:innen, die der Vergänglichkeit trotzen, das Einfangen von Zeit auf unterschiedliche Weise interpretieren und damit etwas Zeitloses sichtbar machen.

Wir leben in einer multimedialen Gegenwart, in der wir täglich von Tausenden Bildern und Informationen berieselt werden, deren Wirkung oft nur oberflächlich bleibt und bereits am nächsten Tag an Bedeutung verliert. Die bildende Kunst nimmt oft für sich in Anspruch, die Endlichkeit zu überwinden, über das Hier und Jetzt hinaus bestehen und wirken zu können. Das statische malerische oder fotografische Bild, die beständige starre Skulptur oder auch Installation gewährleisten eine Entschleunigung und Ruhe, die jenseits des Augenblicks eine Wirksamkeit entfalten können. Künstler:innen halten einen Moment fest und verleihen ihm Dauer. In ihren Arbeiten reflektieren sie sich selbst sowie ihre Gegenwart und stellen im besten Fall einen Gedanken, ein Gefühl, ein Thema dar, das darüber hinausweist und etwas Allgemeingültiges, ja sogar Zeitloses in sich bergen kann.

Die Ausstellung **MOMENTUM** möchte sich diesen faszinierenden Aspekten der bildenden Kunst widmen und versammelt Arbeiten von fünf zeitgenössischen Künstler:innen aus Italien und Österreich, die sich auf vielfältige Art und Weise mit dem Einfangen von Zeit auseinandersetzen – von philosophischen Reflexionen über Raum und Sein, über das Sichtbarmachen flüchtiger Momente und Prozesse, bis hin zu futuristischen Visionen und malerischen Erkundungen von Erinnerung und Identität. Gemeinsam ist ihren Arbeiten die Könnerschaft, Vergänglichkeit, Transformationen und die Suche nach etwas Zeitlosem in poetische, oft rätselhafte Bilder, Formen oder Skulpturen umzusetzen.

Flavia Bigi verhandelt in ihrem Werk große philosophische Fragen über das Wesen von Zeit und Raum, über das Sein und die menschliche Existenz. Die Künstlerin graviert Alabasterkugeln mit goldenen Wörtern auf der Suche nach ihrem „antiken Ich“, durchmisst in einem performativen Fotoprojekt den Vulkan Ätna oder zeichnet großformatige gestische Abstraktionen in Graphit auf schwarzem Grund, die an archaische Artefakte erinnern.

Im Zentrum der Arbeiten **Sissa Michelis** stehen die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz, die Metamorphose und der Blick auf ephemere Phänomene. Mit ihren Fotografien von fliegenden Textilien, meist vor Gesicht und Körper, erschafft sie faszinierende temporäre Skulpturen, die das Flüchtige und Vergängliche feiern. Micheli liebt das Spiel mit Präsenz und Absenz, mit Stofflichkeit und Sinnlichkeit. Oft versinnbildlichen die aufwändig inszenierten Arbeiten das Grundcharakteristikum der Fotografie,

einen Augenblick, der für das menschliche Auge nicht wahrnehmbar ist, visuell einzufrieren, um ihm Bedeutung zu verleihen. Ihre Werke thematisieren den Gegensatz von Verschleierung und Enthüllung, von Schutz und Schutzlosigkeit.

Grundlage der künstlerischen Arbeit von **Francesca Romana Pinzari** ist der Versuch, den Prozess der Bildung geordneter mineralischer Strukturen zu kontrollieren. Über lange Zeit badet sie verschlungene Äste, gefundene Holzteile oder Seile in mit Chemikalien gefüllten Tanks, um einen langsamen Kristallisationsprozess zu ermöglichen. Die so entstehenden Kristallobjekte und -installationen erinnern an Reliquien und Votivgaben. Eine spirituelle, ja fast schamanische Wirkung haben hingegen ihre zarten Haar-Körper, die wie aus einer anderen Zeit zu kommen scheinen.

Die Landschafts- und Portraitmalereien wie auch die Collagen von **Thomas Riess** lassen an Erinnerungsfetzen oder Traumbilder denken, die nicht (mehr) genau benenn- und begreifbar sind: Figurative Elemente gehen fließend in abstrakte über, Gegenstände und Körperformen lösen sich auf, Gesichter sind ihrer individuellen Züge beraubt und verschwimmen zu unheimlichen Farbknäueln. Neben der Hinterfragung von Wahrnehmungsprozessen spielen existenzielle Themenstellungen eine wichtige Rolle. Wohl nicht zufällig be- und übermalt Riess in Zeiten der ständigen Selbstvergewisserung und -inszenierung die Gesichter in seinen Portraits immer wieder bis zur Unkenntlichkeit.

Futuristische Cyborgs, Avatare aus einer virtuellen Welt, androgyne Mischwesen aus menschlichem Organismus und Maschine: **Peter Senoner** ist Abenteurer, Forscher und Visionär und verhandelt Themen, die in unserer Gegenwart viel diskutiert werden. Doch der Künstler erschafft die ebenso rätselhaften wie faszinierenden Wesen bereits seit über zwanzig Jahren. Mit Skulpturen, Zeichnungen und Malereien bewegt er sich im Spannungsfeld von menschlicher Existenz, Technologie und möglichem Lebensraum und sucht stets nach neuen Wegen des künstlerischen Ausdrucks.

Kurator: Günther Oberhollenzer

ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m² verbauter Fläche – davon 2.500 m² Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum, beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln.

Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website www.museum-angerlehner.at, ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.

